

Beschluss des Landrats vom 29.09.2022

Nr. 1708

20. Brauchtumsfeuer/Fasnachtsfeuer 2022/215; Protokoll: bw

Roger Boerlin (SP) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

Roger Boerlin (SP) spricht stellvertretend für die zwischenzeitlich aus dem Landrat zurückgetretene Interpellantin Regina Werthmüller. Der Regierungsrat erinnert in der Antwort auf die Interpellation daran, dass die Gemeinden gemäss §§ 20 und 21 des Umweltschutzgesetzes für die Umsetzung der umweltrechtlichen Vorgaben betreffend Siedlungsabfallbewirtschaftung verantwortlich seien. Die Gemeinden sind auch zuständig, Verursacher zur Rechenschaft zu ziehen, wenn Abfälle unsachgemäss entsorgt wurden. Der Antwort kann auch entnommen werden, was der Kanton alles unternimmt, um die Baselbieter Gemeinden bei der Umsetzung des Umweltgesetzes zu unterstützen. Regelmässig werden in den Gemeinden sogenannte Umweltseminare angeboten. Auch erinnert er Gemeinden jeweils vor dem 1. August, welche Einschränkungen und Verordnungen gelten. Was geschieht aber, wenn sich Private oder Gemeinden nicht an die Vorgaben halten? Dies geht nicht eindeutig aus der Antwort hervor. Was passiert, wenn eine Gemeinde trotz Informationen die umweltrechtlichen Vorgaben für ein Fasnachtsfeuer oder ein 1.-Augustfeuer nicht einhält und Alt- oder Restholz und andere Abfälle verbrennt? Ist es Aufgabe des Lufthygieneamts zu intervenieren, wenn selbst eine Gemeinde nicht entsprechend handelt? Wie ging das Lufthygieneamt in der Vergangenheit mit solchen Vorfällen um? Ist es dem Kanton angesichts der Gemeindeautonomie überhaupt möglich zu intervenieren?

Marco Agostini (Grüne) verweist auf die Energie- und Strommangellage. Wäre es nicht sinnvoller, wenn das Material zur Gewinnung von Energie oder Fernwärme genutzt würde?

Stephan Burgunder (FDP) dankt für die positive Würdigung des vorbildlichen Fasnachtsfeuers in Pratteln. Es handelt sich dabei um eine wichtige Tradition. Wie in der Interpellation ausgeführt, machen dies die Pratteler «Füürbiiger» vorbildlich. Was passiert, wäre dies nicht der Fall, wurde in einem scharfen Brief des Kantons eine Woche vor dem Feuer angekündigt: Es würde eine Busse ausgesprochen. Pratteln liess Vertreter des Lufthygieneamts bestätigen, dass das Feuer in Ordnung ist.

Regierungsrat **Isaac Reber** (Grüne) vertraut den Gemeinden, da überall mündige Menschen am Ruder seien. Es gibt Personen, die darauf hinweisen, dass irgendwo etwas schief läuft. Dann muss dies in Augenschein genommen werden. Dies wird mit Augenmass gemacht. Anlässlich der Sissacher Chlurverbrennung wurde auch der Regierungsrat schon «verbrannt». *[Heiterkeit]* Das war zwar energetisch sicher nicht die beste Sache, aber auch der Bau- und Umweltschutzdirektor freut sich jedes Jahr sehr auf diesen Anlass. Es ist zu hoffen, dass die Freude erhalten werden kann, ab und an solche Dinge zusammen erleben zu dürfen. Falls es zu Strom- oder Energiemangellagen kommt, werden diese wohl eher nicht durch Fasnachtsfeuer kompensiert werden. Umgekehrt würden sie in einem solchen Fall wohl aber auch nicht durchgeführt werden.

://: Die Interpellation ist erledigt.
